



prime meat from New Zealand



DIESES LECKERE REZEPT
FINDEN SIE AUF SEITE 48

DIE ALTERNATIVE! Weida Hirschfleisch aus Neuseeland ist eine Köstlichkeit, die Sie das ganze Jahr genießen können. Es ist in vielen Zuschnitten erhältlich und eine gesunde Alternative in der modernen Küchen. Weida Hirschfleisch ist unglaublich vielseitig zuzubereiten und es harmoniert mit nahezu jedem Kochstil. Es ist fett-, kalorien- und cholesterinarm und versorgt den Organismus mit Eisen und wertvollen Proteinen. Fragen Sie Ihren Neuseeland-Spezialisten: WWW.PRIME-MEAT.DE





„Geldvernichtung im LEH“

Die Studie der Dr. Steinmaßl Managementberatung zeigt Bestand, Strombedarf und Einsparpotenziale steckerfertiger Kühlmöbel im Einzelhandel.

Der Lebensmitteleinzelhandel agiert mit hart kalkulierten Margen. Kosten-Nutzen-Relation und Controlling sind seit jeher fest installierte Themenbereiche im Management. In der Studie der Dr. Steinmaßl Managementberatung zeigt sich, dass auch beim Thema Kühl- beziehungsweise Tiefkühlmöbel und bei den Energieeinsparpotenzialen steckerfertiger Kühlmöbel wichtige Maßnahmen zur Gewinnmaximierung eingeleitet werden können.



Steckerfertige Kühlmöbel sind im Einzelhandel allgegenwärtig. Die Studie zeigte, dass energieoptimierte, hocheffiziente steckerfertige Kühlmöbel gegenüber Verbundanlagen der neuesten Generation einen geringeren oder zumindest vergleichbaren Strombedarf aufweisen.

„Auffallend viele Unternehmer haben keine klare Vorstellung von den Energieströmen in ihrem Betrieb“, so Jürgen Steinmaßl. Die Schätzungen bei einzelnen Kühlmöbeln wichen demnach bis um den Faktor 25 von den tatsächlichen Stromkosten ab. „Der wirtschaftliche Betrieb wird durch die Fehleinschätzung erschwert oder gar unmöglich“, so der Inhaber der Dr. Steinmaßl Managementberatung aus Garching. Die Studie zeige, dass im Lebensmittel-

einzelhandel nicht selten Geldvernichtungsmaschinen stehen.

Mit der Studie „Steckerfertige Kühlmöbel im LEH. Bestand - Strombedarf - Einsparpotenziale“ solle dem LEH ein Überblick über die Chancen und Einsparungen mit optimalen Kühlsystemen ge-

geben werden. Hierfür wurden von der Managementberatung in den letzten Jahren mit zahlreichen Messungen Lastverläufe und Strombedarfe steckerfertiger Kühlmöbel erfasst und ausgewertet. „Nahezu alle von uns befragten Lebensmittel-Einzelhändler konnten die Stromkosten ihrer Kühlmöbel nicht rich-

tig einschätzen und waren über die teilweise exorbitant hohen Strombedarfs-werte überrascht“, so Steinmaßl.

Steckerfertiger Kühlmöbel sind aufgrund ihrer zahlreichen Vorteile ein fester Bestandteil im LEH. Auf Kleinflächen und Supermärkten sind den Studien zufolge durchschnittlich sieben dieser Geräte im Einsatz. Bei Verbrauchermärkten steige die Zahl der steckerfertigen Kühlmöbel je nach Größe auf acht bis 18 Stück an. Discounter seien durchschnittlich mit 22, überwiegend TK-Truhen, bestückt. Die Ergebnisse der Studie zeigten demnach, dass energieoptimierte, hocheffiziente steckerfertige Kühlmöbel einen geringeren oder zumindest vergleichbaren Strombedarf aufweisen wie Verbundanlagen der neuesten Generation. Die häufigen Vorurteile und pauschalen Aussagen wie „steckerfertige Kühlmöbel weisen einen

höheren Strombedarf auf als Verbund-lösungen“, „bedingt durch die starke Wärmeentwicklung sind steckerfertige Kühlmöbel für eine Klimatisierung im Markt verantwortlich“ oder „bei steckerfertigen TK-Truhen ist keine automatische Abtauung vorhanden“ seien laut Steinmaßl „nicht haltbar und schlichtweg falsch“. Die Studie weise deutlich aus, dass steckerfertige Kühlmöbel mit automatischer Abtauung inzwischen Stand der Technik und keine Ausnahme mehr seien. Der Strombedarf steckerfertiger Kühlmöbel hänge von einer Vielzahl von Faktoren ab, auf die die Produzenten der Kühlmöbel zum Teil keinen Einfluss haben. Etwa die Umweltbedingungen am Standort, Pflege, Nutzungsgrad, Alter des Kühlmöbels oder Temperatureinstellungen. Schnell könne sich dadurch der Strombedarf deutlich verändern, zum Teil gar verdoppeln.

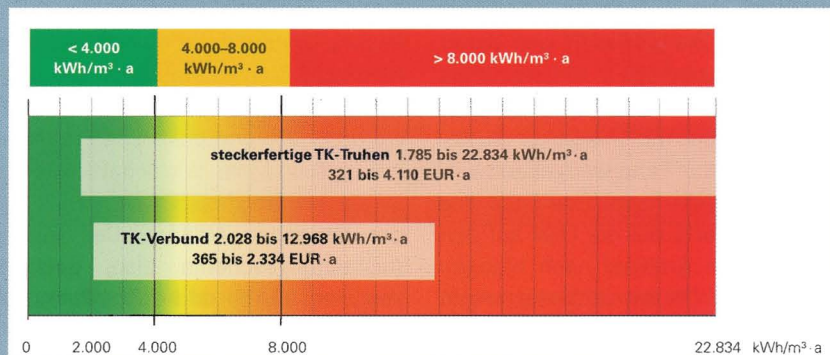
Vergleichsweise kleine Beträge könnten sich so über die Jahre zu stolzen Summen ansammeln. Dies habe deutliche Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit eines einzelnen Marktes. Eine Tiefkühltruhe beispielsweise mit rund 645 Liter Nennvolumen könne über zehn Jahre 5.700 Euro kosten. Eine andere, mit 395 Liter könne über zehn Jahre aber auch bis zu 21.000 Euro kosten. „Sicher ein gewichtiger Grund, die Pros und Contras verschiedener Kühlmöbel deutlich gegeneinander abzuwägen“, so Steinmaßl. Beim Kauf neuer Kühlmöbel müssten die Strombedarfs-werte als Kaufkriterium stärker gewichtet werden. Bei vorhandenen Möbeln müssten sich die Betreiber dagegen zuerst über den tatsächlichen Strombedarf klar werden. Im Anschluss daran sei auch bei diesen Geräten eine gezielte Reduzierung der Stromkosten möglich. mb



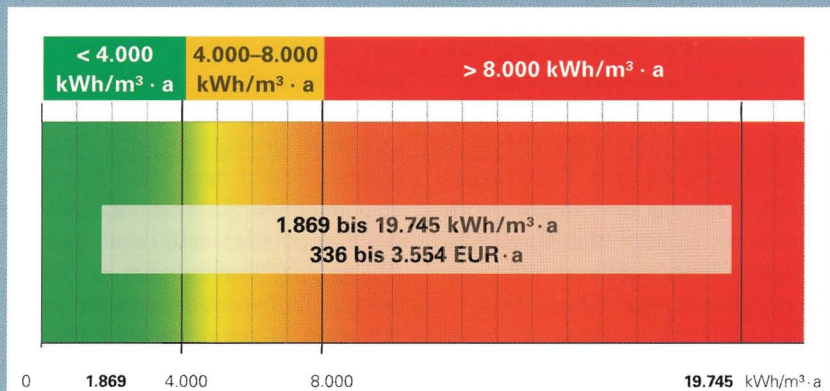
Dr. Jürgen Steinmaßl

„Nahezu alle von uns befragten Lebensmittel-Einzelhändler konnten die Stromkosten ihrer Kühlmöbel nicht richtig einschätzen und waren über die teilweise exorbitant hohen Strombedarfs-werte überrascht“

Bandbreite Strombedarf



Bandbreite Strombedarf bei geschlossenen TK-Truhen mit elektrischer Abtauung



Quelle: Dr. Steinmaßl Managementberatung